

monteseeon

Schuljahr 2023/2024



Montessori-Schule Niederseeon



www.niederseeon.de



Steuerberater
KATHRIN LINDENBECK

Ihre Steuerkanzlei in Moosach bei Grafing

Unsere Steuerkanzlei bietet Ihnen Beratung
sowie Hilfe bei allen steuerlichen und
wirtschaftlichen Anforderungen.

Unsere Leistungen:

- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Wirtschafts- und Existenzgründerberatung
- Steuererklärungen (private & geschäftliche)
Einkommensteuer, Gewerbe- / Umsatzsteuer,
Körperschaftsteuer, Erbschaft- /Schenkungsteuer
- Entwicklung und Betreuung von Steuerkonzepten
- Allg. steuerliche Beratung

Kontaktieren Sie uns

Tel. 08091 - 56 12 90
kanzlei@stb-lindenbeck.de

Steuerberater Kathrin Lindenbeck, Dipl. Betriebswirt (FH),
Grafingerstr. 18, 85665 Moosach - www.stb-lindenbeck.de



Seit dem Jahr 2011

- Geöffnet täglich ab 7 Uhr
- Drei Menüs täglich, individuell und frisch gekocht
- Komplett- Packservice auch für Sie da
- Aufgebotliche Tierhaltung von Tindler-Kindern



Unsere Fleischreifung

- spezielle Reifeschritte sorgen für
perfekte Bedingungen
- mindestens 6 Wochen gereift
- dafür können aus dem Tindler-Käse
- fachmännisch zuzubereiten



Hausgemachte Spezialitäten

- wie unser Krautbrotbackwaren
- hausgemachte Feinstbackwaren
- Unsere Brotbackwaren lassen Sie im
Platz im Kühlschrank lagern
- täglich frische Maßwaren, Mienen...
- große Auswahl an Käse, Fleischwaren...

Metzgerei Holzappel GmbH, Markplatz 6
in 85625 Glonn

www.Metzgerei-Holzappel.de Tel: 08093/4371



Mut zum Engagement

Ein weiteres Jahr geht zu Ende, und es ist Zeit, zurückzublicken und die vielen tollen Momente unserer Schulgemeinschaft in diesem Heft zu würdigen.

Die Prinzipien der Montessori-Pädagogik und die Werte unserer demokratischen Gesellschaft sind eng miteinander verknüpft. Es ist wichtig, Kinder zu selbstbewussten, kritischen und verantwortungsvollen Individuen zu erziehen. Unsere Schule sieht es als ihre zentrale Aufgabe an, diese Werte zu vermitteln und zu leben.

In einer Zeit, in der die Grundpfeiler unserer Demokratie, die Werte des Grundgesetzes und die Zukunft unseres Planeten immer wieder in Frage gestellt werden, ist es wichtiger denn je, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern zeigen, was es bedeutet, in einer freien und demokratischen Gesellschaft zu leben und gleichzeitig Verantwortung für andere und unsere Umwelt zu übernehmen.

Vielen Dank für all eure Bemühungen in diese Richtung und lasst uns auch im kommenden Jahr diesen Weg gemeinsam weitergehen, uns den Herausforderungen stellen und die Chancen nutzen, die sich uns bieten. In diesem Sinne wünsche ich uns allen Mut zum Engagement und den Glauben an eine lebenswerte gemeinsame Zukunft.

Herzliche Grüße

Ronny Haselow, Schulleiter



Foto: Andrea Haunschild

» Es ist wichtiger denn je, dass wir unseren SchülerInnen zeigen, was es bedeutet, in einer freien und demokratischen Gesellschaft zu leben. «

Ronny Haselow



06 Zirkus: Manege frei für SchülerInnen aller Jahrgangsstufen



10 Mensch und Tier: SchülerInnen der Grundstufe lernten, was beim Umgang mit Hunden zählt



30 Praktika: Einblicke in die Arbeitswelt



34 PS Theater: Das Krimi-Kartenhaus



36 Präsentation: Ein eigenes Thema vorstellen

Inhalt

Impressum	5	Offene Ganztagschule Den fachgerechten Umgang mit Feuer lernen	20	Theater der Projektstufe Das Krimi-Kartenhaus	34
Aufführung zum Jubiläum Zirkus von SchülerInnen aller Jahrgangsstufen	6	Football-Training Der Kraft ein Ziel geben	22	Große Montessori-Arbeit Theorie und Praxis zu einem selbstgewählten Thema	36
Mensch und Tier Worauf es beim Umgang mit Hunden ankommt	10	Abschluss der Grundstufe Kleine Montessori-Arbeiten zu einem individuellen Thema	25	Berufsmesse Praxisnaher Überblick über Berufsfelder lokaler Firmen	42
Kosmische Erzählungen Geschichten und Experimente	13	Praktika in der Projektstufe Interessante Einblicke in Berufsbilder	30	MOS München Weiterführender Montessori-Weg	44
Theaterprojekt „Karneval“ der Tiere bei Senseon	14	PS in der Küche SchülerInnen kochen für die Mittagsverpflegung	32	Montessori zu Hause Eine achtsame Kultur verwirklichen	46



14 Theater: Karneval der Tiere



20 NieNa: Wissen, wie man Feuer macht



22 Football: Seine Kraft gut einsetzen



42 Berufsmesse: Berufsbilder kennenlernen



44 MOS-Besuch: So kann es weiter gehen



50 Abschlussfest: Die Oberstufe feiert zusammen



48

Mobbing
Woran man es erkennt und wie man Kindern helfen kann **48**

Abschlussfest
Oberstufe feiert die Zeugnisse **50**

Klassenfotos **54**

Impressum Monteseeon 2024

Herausgeber Freundeskreis der Montessori-Schule Niederseeon e. V.
Niederseeon 10 · 85665 Moosach · www.niederseeon.de · Tel. 0 80 93-90 52 70
© alle Rechte vorbehalten Montessori-Schule Niederseeon

Redaktion
Dr. Andrea Haunschild, verantwortlich für Konzeption und Koordination
Andrea Geisslitz, Julia Gröss, Karin Kleist

Art Direction und Produktion Oliver Haunschild,
verantwortlich für Grafik-Design, Layout und Herstellung

Titelfoto Marion Ullmann

Anzeigen Tine Beutel

Druck www.dieDruckerei.de Onlineprinters GmbH · Rudolf-Diesel-Str. 10
91413 Neustadt a. d. Aisch

Gesamtauflage 1.000 Exemplare



Fotos: Marco Lindenbeck, Andrea Geißlitz, Uta Künkler



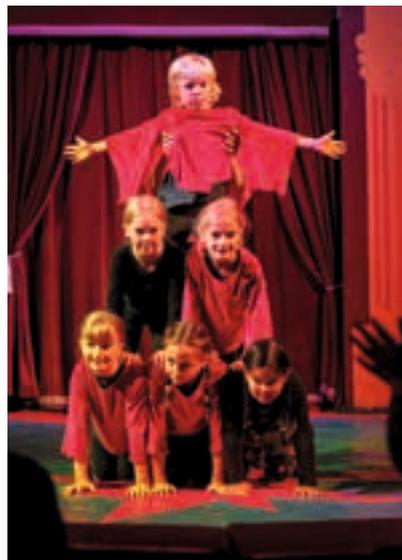
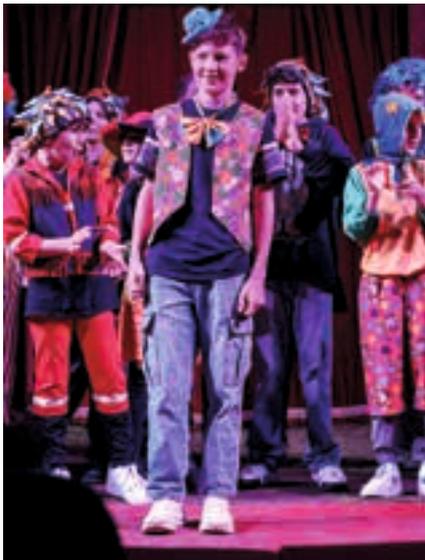
„Kannst Du nicht“ war gestern!

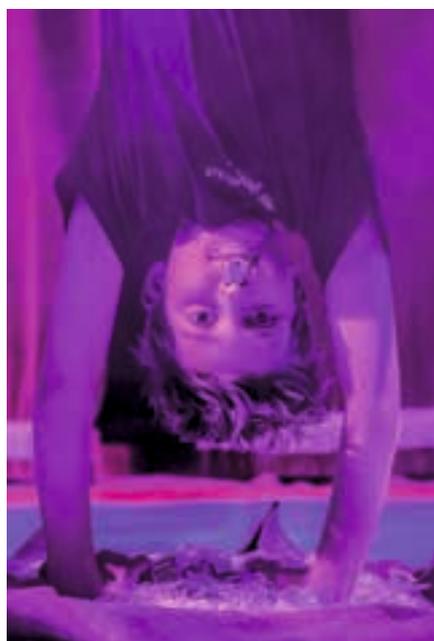
Die Montessori-Schule Niederseeon feiert ihr 30-jähriges Jubiläum mit kunterbunten, vielfältigen, spannenden Zirkusvorstellungen.

Manege frei zum 30. Geburtstag! Die Montessori-Schule Niederseeon lud am ersten Wochenende nach den Ferien zum großen Zirkus ein. Gemeinsam dabei waren 235 Schüler*innen aller Altersstufen von der ersten bis zur 10. Klasse. Innerhalb einer Woche hatten sie ihre Zirkusnummern geplant und eingeübt, unterstützt vom Zirkus Zappzarap. Zusammen arbeiteten sie auf das große Ziel hin: dem Publikum eine unvergessliche

Vorstellung zu bieten. Schulleiter Ronny Haselow blickt mit Begeisterung auf die Woche zurück: „Die Atmosphäre auf dem Schulgelände war magisch. Überall waren die kleinen und großen Artisten damit beschäftigt, ihre Auftritte zu proben. Alle waren mit großer Freude und sehr fokussiert bei der Sache.“ Die Kinder und Jugendlichen begeisterten mit waghalsigen Tricks am Trapez, auf Leitern und beim Seiltanz, mit



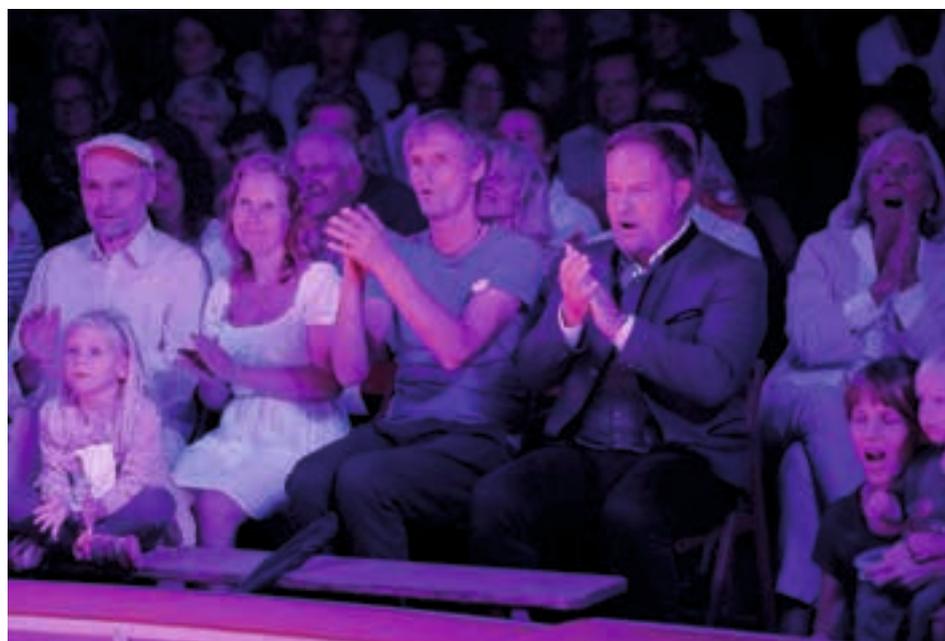




bezaubernden Momenten bei Jongale, Hula Hoop und Poi. Die Clowns sorgten für gute Laune zwischen den Nummern. Und die Feuerspucker, Fackelkünstler und Fakire, die angstlos über Nagelbrett und Scherben marschierten, ließen so manchen kurz den Atem anhalten.

Vor und nach der Vorstellung lud ein kleiner Jahrmarkt mit Zuckerwatte und Popcorn, einer Wahrsagerin und entspannter Stimmung zum Verweilen und sich Austauschen ein.

„Wir hatten anfangs Bedenken, ob die Mammutaufgabe, so viele Kinder und Jugendliche zu einer stimmigen, kurzweiligen Vorstellung zu vereinen, gelingen würde. Aber auch dank dem Zirkus ZappZarap hat das mehr als gut geklappt und die Show zum 30-jährige Jubiläum ist für die gesamte Schulgemeinschaft ein ganz besonderer Moment geworden“, erzählt Ronny Haselow. Auch Landrat Robert Niedergesäß, Schirmherr der Veranstaltung, saß im Publikum des Jubiläumszirkus Niederseeon



und unterstrich in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung der Montessori-Schule Niederseeon für den Landkreis: „Die Montessori-Schule in Niederseeon ist ein inspirierender und einmaliger Ort, dessen Kraft und Energie auf den ganzen Landkreis Ebersberg ausstrahlen. Damals, als die Schule vor 30 Jahren als Elterninitiative gegründet wurde, war das für viele noch etwas Neues, auch für die Gemeinden im Umland. Aber die Erfahrung aus den vergangenen 30 Jahren hat gezeigt: Hier wird mehr

als wettbewerbsfähig gearbeitet. Oft sind Absolventen aus Niederseeon bei der jährlichen Quali-Ehrung des Landkreises ganz vorne mit dabei. Das zeigt, wie erfolgreich hier gelehrt und gelernt wird – und das mit einer großen Portion Freiheit und Kreativität, jeder nach dem eigenen inneren Bauplan und nicht nach Standard. Wir stehen hinter Euch, möge die Sonne weiterhin über Euch scheinen!“

Andrea Geisslitz und Andrea Haunschild



Fotos: Stephanie Wolf

Mensch und Hund – ein gutes Team

Damit das Zusammenleben mit Hunden gut klappt, gilt es einige Regeln zu beachten. Die Kinder der Grundstufe 3 wissen jetzt, worauf es ankommt.

Der richtige Umgang mit Hunden will gelernt sein: Wie geht man am besten auf einen Hund zu? Wie fasst man ihn an? Wo will er gestreichelt werden und wie spielt er?

Damit auch Kinder, die ohne eigenen Hund aufwachsen, keine Angst vor Hunden haben und die Möglichkeit erhalten, den richtigen Umgang mit ihnen zu erlernen, besuchen Mensch-Hund-Teams des Angebots „Helfer auf vier Pfoten“ Kindergärten und Schulen. Sie üben mit den Kindern das respektvolle Miteinander von Zwei- und Vierbeinern.

Auch an der Montessori-Schule Niederseeon wurde eine Grundstufengruppe, die GS3, von einem solchen Team besucht. Zur Vorbereitung bekamen die Kinder ein Arbeitsheft „12 Regeln im Umgang mit Hunden“ mit lustigen Rätseln und altersgerechten Arbeitsblättern. Diese Übungen helfen den

Kindern, sich spielerisch auf den Umgang mit Hunden vorzubereiten. Wesen, Fähigkeiten und Reaktionen von Hunden werden besprochen und mithilfe des mitgebrachten Hundes veranschaulicht, sodass der darauffolgende Kontakt zu ihnen ein sehr bewusstes Erlebnis ist.

Zunächst sammelten sich die Kinder am Rande des Fußballfeldes. Alle waren fasziniert von Hund Jackson, der voller Eifer die Umgebung untersuchte und hingebungsvoll auf Stöcken herumkaute. Zwischendrin legte er sich immer wieder zwischen und vor die Kinder, sodass diese ihn streicheln konnten. Dabei bekamen die Kinder viele interessante Informationen zum Thema Hund vermittelt: Was essen Hunde? Können Hunde schwitzen? Wie regulieren Hunde ihre Temperatur? Woran erkennt man einen gestressten Hund?





Nach dem theoretischen Teil und unzähligen Streicheleinheiten für Jackson ging es raus in den Wald. Hier konnten die Kinder aktiv mit dem Hund arbeiten.

Wie verhalte ich mich richtig, wenn ein Hund auf mich zuläuft? Wie hört sich der Herzschlag eines Hundes an? Sehr beeindruckt waren die Kinder von der Intelligenz Jacksons, als dieser die Schubladen einer Trickkiste öffnete, um an die Leckerlis zu kommen. Ein anderes Highlight für die Kinder war die

Spurensuche. Hierfür durfte sich die Gruppe gesammelt im Wald verstecken und Jackson musste sie aufspüren. Anschließend waren noch kleinere Aufgaben zu erfüllen. Die Kinder haben für Jackson ein Spalier und einen Tunnel gebildet, durch welche er hindurchgelaufen ist.

Die Kombination aus Lerneinheiten und scheinbar freiem Spielen macht die Hundebesuche zu einem pädagogischen Gesamtpaket, aus dem die Kinder nicht nur sehr fröhlich, sondern





auch entspannt und gestärkt hervorgehen. Eine eventuelle Angst vor Hunden mancher Kinder wird natürlich berücksichtigt. Die Kinder erfahren in den Angeboten konkrete Verhaltensregeln, etwa dass sie nicht auf fremde Hunde zustürmen dürfen, fremde Hunde nie anfassen sollen, ohne vorher den Besitzer zu fragen bzw. dass sie grundsätzlich nur dann mit Hunden spielen sollten, wenn Erwachsene anwesend sind und die Erlaubnis dafür geben.

Das Hundebesuchsangebot „Helfer auf vier Pfoten“ wurde 2006 vom Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V. und dem Deutschen Verband der Gebrauchshundesportvereine (DVG) e.V. bundesweit etabliert. Die Idee dahinter ist, dass Kinder sich unter Anleitung von Experten mit Hunden vertraut

machen können. Um die Sicherheit von Hund und Kind zu gewährleisten, wurde auch ein spezieller Eignungstest für die Besuchshunde und ihre Hundeführer entwickelt: Jeder vierbeinige Bewerber wird von einem Tierarzt auf seine Gesundheit und seine Reaktionen im Zusammenspiel mit Kindern geprüft, bevor er als „Helfer auf vier Pfoten“-Hund eingesetzt wird. Dieser Eignungstest soll zum einen die Kinder schützen, zum anderen aber auch den Schulhund vor Überforderung

Im Zentrum des Angebots steht ein informierter und angstfreier Umgang mit Hunden, und was dabei zu beachten ist, damit der Kontakt für beide stressfrei abläuft. Damit können Kinder Hunde besser verstehen und einschätzen.

Andrea Geislitz und Andrea Haunschild



Fotos: Annette Koppmann

Geschichten und Experimente

Mit den kosmischen Erzählungen lernen die GrundstufenschülerInnen spielerisch und mit allen Sinnen die Grundlagen unserer Welt kennen.

Die Grundstufenkinder haben in einer Kosmik-Woche verschiedene kosmische Erzählungen gehört: „Die Entstehung der Erde“, „Vom Kommen des Lebens“ und „Vom Kommen des Menschen“. Mit den kosmischen Erzählungen sollen die Kinder mit Themen der Naturwissenschaften in Kontakt kommen und angeregt werden, weiter zu fragen und zu forschen.



Damit die Kinder praktisch an das Thema herangehen können, wurden die Inhalte nicht nur bildlich und schriftlich, sondern auch mit einer Vielzahl an physikalischen Experimenten vertieft, die sich unter anderem mit den verschiedenen Aggregatzuständen beschäftigen.

Andrea Geisslitz

LEIDENSCHAFT FÜR
LEBENS-MITTEL?

Wir haben für dich den
passenden Ausbildungsplatz
herrmannsdorfer.de/ausbildung



Herrmannsdorfer



Der Hauch von Kunst und Kreativität

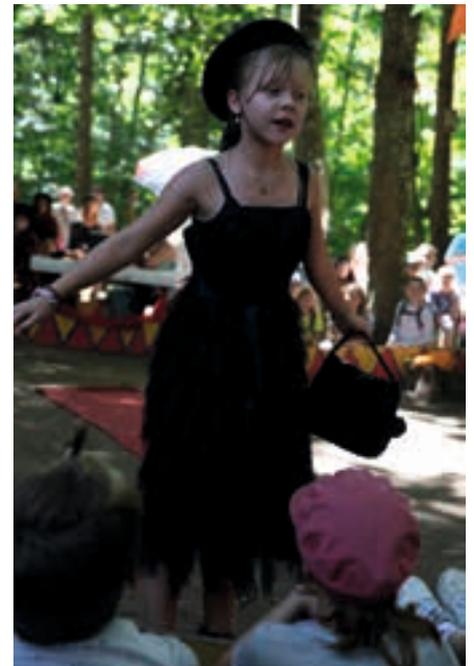
Eine Woche im Sommer bereiten die Grundstufenkinder ein Theaterstück vor. Theaterpädagogin Marina Lahann vermittelt ihnen so einen Zugang zu großen Theaterstücken.

Eine Woche lang arbeitete die ganze Grundstufe auf die große Aufführung des Theaterstücks „Der Karneval der Tiere“ bei Senseeon hin. Unter Leitung der Theaterpädagogin Marina Lahann, die tatkräftig von den Grundstufen-Lehrkräften unterstützt wird, bereiten alle Grundstufenkinder alles vor, was zu einem Theaterstück gehört. Die Schüler*innen üben Texte, Choreographien, Tänze und Lieder ein. Sie bauen Bühnenbil-

der, nähen und basteln ihre eigenen Kostüme und bauen die Kulissen. Begleitet werden die Schauspieler*innen von einer Pressegruppe, die Fotos macht, interviewt und daraus eine Theater-Zeitung erstellt.

Marina Lahann sucht meistens ein klassisches Stück aus, das sehr bekannt ist und damit zur Allgemeinbildung gehört. Die Kinder lernen diesen Stoff durch ihre Arbeit auf sehr

Fotos: Manuel Durst, Andrea Geisslitz







spielerische Weise kennen, z. B. die Zauberflöte von Mozart, die Artus-Sage oder Odysseus. Marina Lahann vereinfacht die Geschichte oft noch etwas, damit die Kinder sie auch gut verstehen können.

Die kurzen und heiteren Musikstücke von Camille Saint-Saëns bereiten Kindern viel Freude und helfen ihnen, ein grundle-

gendes Verständnis für klassische Musik und ästhetische Bildung zu entwickeln. Humorvoll wurden von Camille Saint-Saëns die Bewegungen und Stimmen von Tieren in Noten und Melodien umgesetzt. Durch genaues Hinhören können Kinder diese bald unterscheiden und erkennen. Durch die Beschäftigung mit den unterschiedlichen Charakteren der Tiere werden sie



befähigt, Musik intensiv zu erleben, zu gliedern und gestalterisch mit ihr umzugehen. Sie lernen zudem die verschiedensten Orchesterinstrumente kennen und erleben deren erstaunliche Ausdrucksmöglichkeiten.

Am Schulsommerfest Senseeon führten die Kinder das Stück dann auf: Brüllende Löwen, gackernde Hühner, geruhsame

Schildkröten, blubbernde Fische und sich lausende Affen begeisterten das Publikum mit ihren Darbietungen. Der Biber führte gekonnt durch die Show, immer wieder unterbrochen vom Mehlwurm auf seiner Mülltonne. Die Maulwurf-Truppe zeigte waghalsigen Break-Dance, die Schwäne anmutiges Ballett und die Kängurus verteilten hüpfend leckeres Gebäck. ▶

MARTERMÜHLE
KÄFFELHÖSTEREI

KAFFEEGENUSS FÜR FROHNATUREN!

MARTERMÜHLE
KÄFFELHÖSTEREI

demeter
BIO KAFFEE
CAMOCIM

WWW.MARTERMUEHLE.DE





Krönender Abschluss des Stückes war ein Schwarm selbstgebastelter Kolibris und natürlich der tosende Applaus des Publikums.

Es ist jedes Mal eine wunderbare Woche, weil die ganze Schule mitmacht und alle Kinder dabei sind. Überall wird gesungen und gewerkelt, der Hauch von Kunst und Kreativität zieht durch die ganze Schule.

Am Ende fügen sich alle Facetten zu einer einzigartigen Gemeinschaftserfahrung zusammen, was für alle Kinder, Lehrer und Eltern ein bereicherndes Erlebnis ist.

Andrea Geisslitz und Andrea Haunschild



Vier Jahreszeiten

Obst - Gemüse - Wein

Tel. 08093 / 1046

Anette und Jürgen Hollinger

Marktplatz 5 - 85625 Glonn

www.4-jahreszeiten-glonn.de



Fotos: Sascha Katern

Die Kraft des Feuers

Selbstständiger und fachgerechter Umgang mit Feuer ist ein wichtiges Lernfeld des Nachmittags-Angebots „Zeit haben“.

Beim NieNa-Angebot (Niederseeon am Nachmittag) „Zeit haben“ sind die Schülerinnen und Schüler im Außengelände unterwegs und haben dabei vielfältige Möglichkeiten, sich selbst zu erproben und zu lernen. Ein beliebter Ort ist die Feuerstelle. Die Kinder erfahren hier den richtigen Umgang mit Feuer und können verschiedene Arten kennenlernen, ein Feuer zu entfachen.

Zundermittel „Black Jack“

An einem der Nachmittage haben sie aus alten Jeans „Black Jack“, ein Zundermittel, hergestellt und auch gleich ausprobiert. Der Baumwollstoff wurde dazu in einer Dose ins offene Feuer gelegt und verkohlt. Und auch aus Fehlern lernen sie: Ein größerer Teil ist einmal verglüht, da sie zu früh Sauerstoff rangelassen haben. Den Rest des „Black Jack“, der übrig gelungen war, haben die Kinder gleich genutzt, um damit mit einem Brennglas und Feuerstahl Flammen zu entfachen.

Ein Feuernest als Zunder

Ein anderes Mal haben sie mit viel Geduld und Ausdauer aus einem Feuernest Feuer entfacht. Ganz ohne Feuerzeug oder Streichholz! Dazu wurde zunächst ein Nest vorbereitet und geeignetes Zundermaterial wie z. B. Holzspäne hineingelegt. Dann wurde ein Stückchen verkohlte Baumwolle mit einem Feuerstahl zum Glühen gebracht und anschließend das Nest durch vorsichtiges Pusten entfacht.

Andrea Geisslitz





ESTD 1993

DER HAMPELMANN

Erfahren Sie mehr!

KONTAKT	ÖFFNUNGSZEITEN
Marktplatz 24, 85567 Grafing	Mo.: 9:00 - 18:00
Tel: 08092-9741	Di.: 9:00 - 18:00
info@hampelmann-online.de	Mi.: 9:00 - 14:00
www.hampelmann-online.de	Do.: 9:00 - 18:00
	Fr.: 9:00 - 18:00
	Sa.: 9:00 - 14:00



Bilder: Lea Wohlfahrt, American Football Verband Deutschland e. V.

Der Kraft ein Ziel geben

Englisch-Lehrer Florian Berrenberg ist auch im Flag Football als Coach aktiv und wurde mit seiner Mannschaft kürzlich Europameister.

Florian Berrenberg kennen wir als Oberstufenlehrer für Englisch. Wir wissen vielleicht auch, dass er zusätzlich einen NieNa-Kurs Football anbietet und früher Profitrainer war. Was viele noch nicht wissen: Er ist seit kurzem Head Coach der deutschen Nationalmannschaft im Flag Football. Ein Interview über Sport und Schule.

? Florian, wie kam es, dass Du nochmal im Profifootball aktiv geworden bist?

F. Berrenberg: Anfang letzten Jahres rief mich ein ehemaliger Spieler aus meiner Profitrainerzeit an und fragte mich, ob ich mich an ihn erinnerte. Ich hatte ihn nur aushilfsweise für drei Wochen betreut, aber er meinte, dass er die Dinge, die ich ihm beigebracht hatte, heute noch so an junge Spieler weitergeben würde. Und dass ihn nicht nur mein Wissen beeindruckt hätte, sondern die Art und Weise, wie ich ihn gecoacht hätte. Und ob ich nicht Lust hätte Bundestrainer der Flag Football Nationalmannschaft zu werden. Der alte Trainer habe aus gesundheitlichen Gründen aufgehört.

? Wie hast du reagiert?

F. Berrenberg: Ich war erstmal baff. Aber Bundestrainer wollte ich schon immer werden. Eigentlich

beim Tackle Football, wo ich 40 Jahre lang aktiv war. Aber Flag Football machte ich ja schon seit Jahren an der Schule. Also habe ich mich auf die Stelle beworben und bin genommen worden.

? Wie war der Wiedereinstieg?

F. Berrenberg: Ich habe schnell gemerkt, dass Flag Football an der Schule und im internationalen Wettkampf zwei sehr unterschiedliche Dinge sind. Also musste ich die Sportart, der ich als Cheftrainer vorstand, erst mal lernen.





? **Wie hat das im laufenden Betrieb geklappt?**

F. Berrenberg: Die Mannschaft und die Assistenten, die alle im Vorjahr bei der WM zusammen waren, haben dieses Lehrjahr toll mitgetragen und mich sehr gut unterstützt. Das war eine eingespielte Truppe. Ich habe in dieser Situation nur ein paar grundsätzliche Entscheidungen getroffen und ein paar Impulse gesetzt, die das Team dann meisterschaftstauglich gemacht haben.

Die Hauptarbeit aber lag bei meinen beiden Assistenten, Conrad Dietel und Hauke Bastert, dem Coach, der mich angeworben hatte. Sie formten die taktischen Konzepte, die die Mannschaft so gut umgesetzt hat, dass wir im August in Irland zum ersten Mal Europameister werden konnten.

Ein paar Wochen vor Amtsantritt habe ich mich außerdem an den Münchener Verein „Die Spatzen“ gewandt, um von ihnen zu lernen. Das war schon eine komische Situation, dort anonym den Sport zu lernen, den ich bald als Bundestrainer anführen sollte. Lernen muss ich immer noch. Aber ich habe schon viel verstanden. Und dann wird der Sport immer faszinierender.



? **Was ist der Unterschied zwischen American Football und Flag Football?**

F. Berrenberg: American Football oder Tackle Football wird elf gegen elf mit Helm und Schulterschutz gespielt, weil es ein Vollkontakt-Kampfsport ist, wie zum Beispiel auch Eishockey, nur dass die Spieler noch größer und schwerer sind. Spieler der vordersten Reihe bringen schon mal 150 Kilo auf die Waage. Und die rempeln sich gegenseitig 50- bis 60-mal aus dem Weg, damit die Spieler mit Ball nach vorne laufen können. Im Flag Football

haben wir nur die Spieler mit dem Ball, also quirlige, schnelle, bewegliche und leichtere Athleten. Bei uns bleiben pro Team also nur fünf Spieler auf dem Feld. Unser Feld hat dafür nur etwa ein Drittel der Größe eines Tackle Football Felds.

Der wichtigste Unterschied zeigt sich im Namen. Bei Tackle Football wird der Spieler, der den Ball hat, getackelt, also umgerissen, umgestoßen, bis er am Boden liegt. Beim Flag Football hat jeder Spieler einen Gürtel mit 2 Plastikstreifen – den Flags –, die der Gegner abreißt, in dem Moment, in dem er den Ballträger hätte umrempeeln können. Darauf verzichtet er beim Flag Football und führt diesen „Tackle“ symbolisch aus, indem er die Flagge zieht.

Und seit Oktober gibt es noch einen riesigen Unterschied. Wir sind jetzt ab 2028 eine olympische Sportart, die Tackler werden das vermutlich nie.

? **Warum bietest du Football an der Schule an?**

F. Berrenberg: Flag Football mache ich, seit ich Lehrer bin. Wenn ich an einer Schule kein Football-Team aufmachen darf, fange ich dort nicht an. Bisher hat es an allen drei Schulen geklappt.

In den Football-Teams sind meistens die wilden, vor Kraft strotzenden Jungens einer Schule, also die, die ständig zu hören kriegen: „Setz dich hin“, „Pass endlich auf“, „Lass die Franzi in Ruhe“, „da gibt es jetzt gleich mal ein Elterngespräch“, „Wenn du so weiter machst, schaffst du den Quali nicht“ ... Alles Schüler, die als Rückmeldung kriegen, dass sie, so wie sie sind, defizitär, fehlerhaft sind. Im Klassenzimmer finden sie oft nicht die Aufgaben, die ihnen die Möglichkeit geben, ihre Kraft einzusetzen. Dann wird diese ungerichtet und manchmal zerstörerisch. Beim Football werden sie für ihre Kraft gelobt: „Toll, wie viel Power du hast“, „Super, wie du durchhältst“, „Starkes Play“. Beim Football hat ihre Kraft ein Ziel und dann wird sie, auf dieses Ziel ausgerichtet, zum Segen. Dazu kommt eine Gruppe, von der man das nicht denkt: die stillen Mädchen. Auch die wollen einfach mal wild sein. Das find ich gut. Und dafür mache ich Football an Schulen. Seit nun 20 Jahren.





? Hältst du dabei auch Ausschau nach neuen jungen Talenten? Und wissen die Schüler überhaupt, dass sie hier einen richtig erfolgreichen Trainer haben?

F. Berrenberg: Den Kids habe ich es relativ früh erzählt. Die haben schon ein Recht darauf zu erfahren, mit wem sie es auf dem Feld zu tun haben. Ich sichte hier nicht für die Nationalmannschaft. Aber ich ermuntere unsere talentierten Spieler, in die Vereine der Umgebung zu gehen. Und wenn sie sich da bewähren, können sie über die Landesauswahlen und die Jugendnationalmannschaften auf ein Leistungsniveau kommen, das sie für unseren A-Kader interessant macht. Wer weiß, vielleicht sehe ich in zehn Jahren einen unserer jetzigen Spieler wieder bei einer Sichtung für die Nationalmannschaft.

? Du hast schon für viele bekannte Sender (Premiere, DAZN, Sport 1, DSF, etc.) Spiele kommentiert. Wie kam es dazu?

F. Berrenberg: Ich war 1995 einer von zwei deutschen Trainern in der amerikanischen Profiligen NFL-Europe (damals noch World League). Da waren DSF und VOX ständig bei uns, um Spiele zu übertragen, oder mit uns deutschen „Gastarbeitern“ kleine Beiträge zu drehen. Bei dieser Gelegenheit habe ich Michael Lang von DSF einfach mal gefragt, wie es denn wäre, mit mir und Fernsehen und so. Seine Producerin hat mich dann einfach mal eingeladen und Michael und ich haben NFL-Spiele kommentiert. Von ihm habe ich live „On Air“ das Handwerk gelernt. Das scheint so mein Ding zu sein, in Felder reinzuspringen, die mich anziehen, aber von denen ich erstmal keine Ahnung habe. Aber ich lerne gerne dazu und mittlerweile bin ich der zweitälteste Football-Kommentator nach Dienstjahren, hinter dem legendären Günther Zapf.



? Was kommt für dich als nächstes im Sport? Eine Weltmeisterschaft?

F. Berrenberg: Genau. Ende August ist WM in Finnland. Als amtierender Europameister wollen wir da natürlich eine gute Figur machen. Aus den U.S.A. kommt der amtierende Welt- und Amerikameister, aus Asien ist Malaysia als Meister am Start. Dazu Canada, Mexico, Panama und die ganze europäische Spitze. Das wird ein echter Test für uns.

Lieber Florian, vielen Dank für das interessante Gespräch und viel Glück und Erfolg bei der WM!

Julia Größ und Andrea Haunschild



Ich heiße **Max Lindenbeck** und bin in der GS2. Ich bin auf dieses Thema gekommen, weil ich schon einmal in „Japan“ war. Die Theorie war toll, aber mir ist es schwer gefallen, mich zu konzentrieren.

Mein Name ist **Alina Sophia Leicher** und ich bin in der GS2. Mein Thema ist die „Indianerflöte“, weil sie mich sehr interessiert und ich sie sehr schön finde. Ich fand es toll, die Indianerflöte zu bauen und schwer, sie rund zu kriegen.



Es gibt so viel zu entdecken

Zum Abschluss der Grundstufenzeit machen die ViertklässlerInnen ihre Kleine Montessoriarbeit, in der sie ein eigenes Thema bearbeiten und vorstellen.

Vier Jahre Grundstufe, vier Jahre Zeit, selber Themen zu entdecken und etwas über die Welt zu lernen. Selbstständig an Themen herangehen sollen sie lernen, die Montessori-SchülerInnen und zum Ende ihrer Zeit in der Grundstufe können sie es zeigen. Sie bearbeiten wie die Acht-KlässlerInnen ein selbst

gewähltes Thema theoretisch und fertigen ein Werkstück dazu an. Anschließend präsentieren sie es ihren Klassenkameraden und den Eltern der ViertklässlerInnen. Hier zeigen sich ein buntes Kaleidoskop an Themen und die vielfältigen Interessen der Kinder.

Andrea Haunschild



Ich heiße **Konstantin** und halte meine Kleine Montessori Abschlussarbeit über „Die Stadt Grafing“, weil ich Grafing schön finde und dort wohne.



Mein Name ist **Marlon** und ich bin 10 Jahre alt. Ich halte mein Abschlussreferat über das Thema „Hyperloop“, weil mich Magnetkraft total fasziniert.



Ich heiße **Tim Wansch** aus der GS 4. Meine Kleine Montessori Abschlussarbeit halte ich über die Wikinger und die Grönlandsaga. Ich habe Haitabu besucht und beschloss, über Wikinger zu halten.

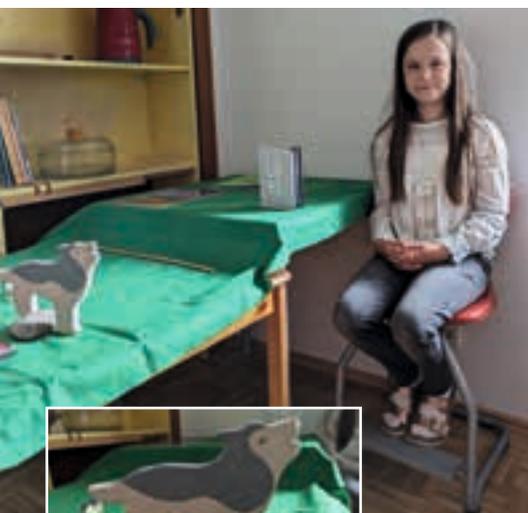


Ich heiße **Emma** und halte meine Kleine Montessori Abschlussarbeit über „Rehkitz-Rettung“. Auf das Thema bin ich gekommen, weil meine Mutter mir davon erzählt hat und ich Tiere über alles liebe.



Ich heiße **Luis Kraus**. Ich gehe in die GS2 und halte meine Kleine Montessori Arbeit über „Zündapp“. Ich bin auf das Thema gekommen, weil ich Oldtimer cool finde.

Hallo zusammen, ich heiße **Jakob** und bin 10 Jahre alt. Meine Kleine Montessori Abschlussarbeit ist über den „Maienbaum“, weil ich darüber alles weiß.



Ich heiße **Matilda Vincze** aus der GS4 und halte meine KMA über den Wolf. Das Thema interessiert mich schon, seit ich vier Jahre alt bin.



Hallo, ich heiße **Nia**. Meine Kleine Montessori Abschlussarbeit halte ich über „Laskarina Bouboulina“, eine griechische Kriegerin. Auf das Thema gekommen bin ich, als ich meine Oma in Griechenland vor zwei Jahren besucht habe. Dort steht nämlich Laskarinas Haus.



Mein Name ist **Mia Donner** und ich bin in der GS2. Mein Thema ist das „Klavier“. Ich bin auf das Thema gekommen, weil ich Klavier spiele und mehr über das Klavier herausfinden wollte. Ich fand das Schreiben toll, aber fand es schwer, über die Noten zu schreiben.



Ich bin **Helene Geißler** und gehe in die GS2. Mein Thema sind „Heimische Vögel“ und mein Werkstück ist ein Meisennistkasten mit Marderschutz.



Mein Name ist **Anouk Knetschowsky**. Ich bin in der GS2 und halte meine KMA über „Astronomie“. Ich finde dieses Thema sehr interessant und toll meinen schriftlichen Teil zu machen.

Ich bin **Leo Gsellmann** aus der GS 4. Ich halte meine KMA über die „Wasserwacht“, weil ich selbst Mitglied bei der Wasserwacht bin und sie mich interessiert.



Ich heiße **Mattis Fuchs** aus der GS 4. Meine KMA halte ich über „Schildkröten“, weil es meine Lieblingstiere sind.



Ich heiße **Melina Hiltmair** aus der GS 4. Meine Kleine Montessoriarbeit halte ich über den „Aktivstall Grasbrunn“. Mich hat das Thema schon interessiert, seit ich sechs Jahre alt bin, weil ich auf dem Hof meinen Geburtstag gefeiert habe und dort Josefine kennengelernt habe. Sie wurde mein Pflegepony.



Ich heiße **Alicia Knoblich** und war vier Jahre in der GS3. Auf das Thema „Dinosaurier“ bin ich gekommen, weil sie mich sehr faszinieren und sie interessant sind. Mein Werkstück ist ein angemalter Stegosaurus aus Holz.



Ich bin **Jonas Ngela** aus der GS 4. Meine KMA mache ich über die „Bergwacht“, weil ich mich dafür interessiere.

Korellen-Apotheke
Wir beraten Sie gerne!

Inh. Günther Schmel e.K.
Wolfgang-Wagner-Straße 9a • 85625 Glonn
Telefon 0 80 93/93 49 • Fax 0 80 93/93 59

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag 8:00 bis 12:30 Uhr



Ich heiße **Yari Renner** und war 4 Jahre in der GS3. Ich halte meine KMA über „Japan“, weil ich Japan mag und mein Werkstück eine japanische Lanze namens „Yari“ ist.



Ich bin **Sebastian Esterl** aus der GS3 und halte meine Kleine Montessori-Abschlussarbeit über den „Reisenthaler Hof“. Ich bin auf das Thema gekommen, weil ich dort wohne. Mein Werkstück ist unsere Maschinenhalle als Holzmodell.



Ich bin **Jacob Niggemann** aus der GS3 und ich halte meine KMA über „Audi“, weil mein Onkel dort arbeitet und es mich sehr interessiert. Ich war schon oft in Ingolstadt. Mein Werkstück ist ein großes Audi-Zeichen aus Holz.



Ich heiße **Josephina Klinger** und gehe seit vier Jahren in die GS3. Meine KMA halte ich über „Das alte Ägypten“, da ich fasziniert bin, wie schlau die alten Ägypter waren. Als Werkstück habe ich ein Ushebti und 27 kleine Skarabäen gemacht.



Ich bin **Marlon Schemm** aus der GS3 und ich mache meine KMA über „Georgien“, weil ich mit meiner Oma dort war und es ein sehr interessantes Land ist. Mein Werkstück ist ein Fotobuch mit selbst gemachten Fotos.



Ich heiße **Letizia Musso** und war 4 Jahre in der GS3. Ich habe das Thema „Wildpflanzen“ gewählt, weil ich viel darüber weiß und es anderen erzählen will. Mein Werkstück ist ein Kräutersalz aus Wildpflanzen.



Ich bin **Antonia Funk** aus der GS3. Ich halte über „Florence Nightingale“. Ich habe in einem Geolino-Heft geblättert und habe den Bericht über sie gesehen. Als Werkstück mache ich ein Krankenzimmer.



So vielfältig waren die Werkstücke der Kleinen Montessori-Arbeiten





Milla hat sich ein Praktikum auf dem Islandpferdehof Etzenberg ausgesucht. Ludwig hat sein Praktikum bei der Schreinerei Mannl in Glonn gemacht.

Interessante Einblicke

In der 7. Klasse machen die SchülerInnen in Niederseeon ihre ersten Erfahrungen mit der Arbeitswelt. Drei davon berichten von ihren Erfahrungen im Praktikum.

Die Schüler*innen der 7. Klasse (Projektstufe) machen in Niederseeon ihre ersten Erfahrungen mit der Arbeitswelt. Im Winter sowie im Sommer machen die 7. Klässler*innen jeweils eine Woche Praktikum in einem Betrieb ihrer Wahl. In der Schule werden alle gut vorbereitet, indem Lebensläufe geschrieben werden und viele Tipps gegeben werden. Die Praktikumsstelle müssen sich die Schüler*innen dann selbst organisieren. Anfang Februar haben alle die erste Praktikumswoche abgeschlossen und viele neue Erfahrungen gesammelt. Lisa, Ludwig und Milla berichten was sie erlebt haben.

? Erzählt mal, wo habt ihr euer Praktikum gemacht und wie kam es dazu, dass ihr den jeweiligen Betrieb ausgesucht habt?

Lisa: Ich machte mein Praktikum bei empl friseure. Ich kam auf den Betrieb, weil ich unbedingt bei einem Friseur Praktikum machen wollte. Da ich wusste, dass dieser Betrieb einen sehr guten Ruf hat und in meiner Nähe ist entschied ich mich für diesen.

Ludwig: Ich habe in der Schreinerei Mannl in Glonn mein Praktikum gemacht, weil ich gerne mit Holz arbeite und wir den Schreiner kennen.

Milla: Ich habe mein Praktikum auf dem Islandpferdehof Etzenberg gemacht, weil ich Pferde einfach unglaublich liebe und reiten für mich das Beste überhaupt ist. Zudem ist es ein Trainings- und Ausbildungsbetrieb und mich hat sehr interessiert, wie der Tagesablauf dort aussieht.

? War es schwer für euch einen oder genau diesen Praktikumsplatz zu bekommen?

Lisa: Nein, das war für mich nicht besonders schwer.

Ludwig: Für mich war es nicht so schwer den Praktikumsplatz zu bekommen.

Milla: Nein, überhaupt nicht. Die Stallbesitzerin war super nett am Telefon und hat gesagt, ich soll ihr einfach eine Email mit meiner Bewerbung schicken. Es war überhaupt nicht schwierig und ich habe eine sehr freundliche Antwort gekriegt.

? Wie sah euer Tagesablauf aus während der Praktikumswoche?

Lisa: Um 9:00 Uhr wurde ich zum Friseur gefahren und arbeitete dort meist bis ca.17:00 Uhr mit einer Stunde Mittagspause, die ich mir frei einteilen konnte. Meine Tätigkeiten waren: Müll wegbringen, Wäsche waschen, den Kunden Getränke machen, Spülmaschine ein- und ausräumen und Haare zusammenkehren. Außerdem wurden mir verschiedene Techniken am Puppenkopf gezeigt z.B. waschen, föhnen, Locken wickeln, Haare glätten, Ansatz färben.

Diese Woche war schon anstrengender als eine normale Schulwoche, weil man die ganze Zeit stehen musste und sehr viel Trubel um einen herum war.

Ludwig: Mein Praktikum ging von Montag bis Freitag. Arbeitsbeginn war jeden Tag um 8:30 Uhr. Da die Schreinerei in meinem Wohnort ist, konnte ich gut mit dem Fahrrad in ein paar Minuten dorthin fahren.

Herr Mannl hat mir die Schreinerei gezeigt und am ersten Tag habe ich Fingerzinken gemacht.

Am zweiten Tag habe ich Schwalben und Zinken gemacht. Den Rest der Woche habe ich eine Werkzeugkiste gebaut, die ich dann mit nach Hause nehmen durfte.

Zwischendurch sind wir einmal zum Holzhandel in Au gefahren, wo wir Holz abgeholt haben.

Mein Arbeitstag ging 7 Stunden. Es war schon sehr anstrengend, den ganzen Tag zu arbeiten.

Milla: Um halb acht morgens ist es in Etzenberg losgegangen. Mit dem Auto habe ich eine halbe Stunde hingebraucht, deshalb bin ich jeden Tag um kurz vor sechs aufgestanden. Um halb acht haben wir mit dem Füttern losgelegt und danach gemistet, was mega schnell ging. Um halb neun haben wir eine Frühstückspause gemacht. Es war echt super, ich konnte am Hof mit dem Team zusammen frühstücken. Alle waren total nett und wir hatten viel Spaß. Ungefähr um kurz nach neun haben wir weiter gemistet. Ich bin fast jeden Tag geritten, hatte zwei Reitstunden und bin zwei Mal ausgeritten, außerdem habe ich auch Pferde freigetrieben, longiert und geputzt. Von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr war immer Mittagspause mit gemeinsamem Mittagessen für das gesamte Team. Ab zwei Uhr ging es dann ans Reiten, Stallgassen und Putzplatz fegen, Pferde versorgen. Bei einem Pferd zum Beispiel haben wir jeden Tag eine ziemlich große Wunde gereinigt und desinfiziert. Ich fand es sehr spannend und habe mir genau erklären lassen, warum es genau so gemacht wird. Die letzte Fütterung des Tages gab es um halb fünf. Um fünf Uhr war mein Arbeitstag zu Ende und ich wurde wieder abgeholt. Es hat mir total Spaß

gemacht und ich finde, die Woche war viel zu kurz. Ich würde da sofort wieder arbeiten.

? Könntet ihr euch nach dieser Woche vorstellen später eine Ausbildung in diesem Bereich zu machen oder sogar in diesem Bereich zu arbeiten?

Lisa: Generell ja, aber ich finde diesen Trubel sehr anstrengend.

Ludwig: Mir hat das Praktikum Spaß gemacht. Allerdings habe ich noch andere Interessen und ich möchte noch andere Sachen ausprobieren.

Milla: Auf jeden Fall. Ich hatte super viel Spaß und genau dieser Bereich interessiert mich.

? Wisst ihr schon, wo ihr euer nächstes Praktikum machen möchtet?

Lisa: Noch nicht sicher, aber ich könnte mir vorstellen in einem Café oder einer Eisdiele zu arbeiten.

Ludwig: Vielleicht beim Friseur oder im Kindergarten. Oder irgendwas mit Sport. Mal sehen.

Milla: Auf jeden Fall möchte ich etwas mit Tieren machen. Vielleicht eine Tierarztpraxis oder ich möchte bei der Ärztin, die mobil zu unseren Pferden kommt, eine Woche lang mitfahren. Auf jeden Fall freue ich mich schon sehr auf die zweite Praktikumswoche im Sommer.

Vielen Dank für euren Bericht. Wir wünschen euch auch bei eurem nächsten Praktikum so tolle Erfahrungen.

Andrea Geisslitz

Wir bewirten
Euch gerne an
Eurer Feierlichkeit
mit bis zu 40 Personen
in unserem schönen
Nebenraum, auch an
Ruhetagen.

Ein herzliches Grüß Gott im



WIRTSHAUS TAGLACHING

Wir verarbeiten
ausschließlich
bio-zertifizierte
Zutaten!



Unsere Öffnungszeiten:

Montag & Donnerstag von 17 bis 22 Uhr;
Freitag, Samstag und allen Sonn- und
Feiertagen von 11.30 bis 22 Uhr.

www.wirtshaus-taglaching.de
Oberdorf 2
85567 Taglaching/Bruck

Hubert und Richard
Telefon: 08092-336138
info@wirtshaus-taglaching.de






Gruß aus der Küche

Kochen für die Schulgemeinschaft ist in Niederseeon die Aufgabe der Projektstufe. Abwechslungsreich, gesund und lecker soll es sein. Gar keine so leichte Aufgabe.

Die Jugendlichen der Projektstufe siebte und achte Klasse sind an der Montessori-Schule Niederseeon für die Essensplanung und Zubereitung des Mittagstisches für die ganze Schule verantwortlich. Montag und Dienstag werden sie von der Mittelstufe fünfte und sechste Klassen unterstützt. Zusammen mit ihrer Lehrerin für Ernährung und Soziales kochen sie das Mittagessen für die Schulgemeinschaft.

Big in Japan

Hier wird weit mehr als nur gekocht. Hier schauen die Schülerinnen und Schüler sprichwörtlich über den Tellerrand. Wesentliche Aspekte der Ernährung, der Gesundheitsförderung, der Verbraucherbildung und des Umweltbewusstseins im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung finden in dieser Werkstatt Berücksichtigung.

Und die Jugendlichen suchen sich auch immer neue kulinarische Herausforderungen. So haben sie an einem Tag in

mühevoller Handarbeit tolles Sushi zubereitet, das die Schulgemeinschaft mit großem Genuss verspeist hat.

Gesunde Burger

Manchmal ist das gar nicht so einfach. Das kennt jeder: Erst kocht man mit viel Mühe und Liebe Essen und dann meckern trotzdem wieder alle. Auch für die Schüler*innen der Projektstufe ist es keine leichte Aufgabe, die Schulgemeinschaft jeden Mittag mit einem gesunden Essen zu versorgen, das dann auch jedem schmeckt. Ausgewogen soll es sein, abwechslungsreich, vegetarisch und schmackhaft.

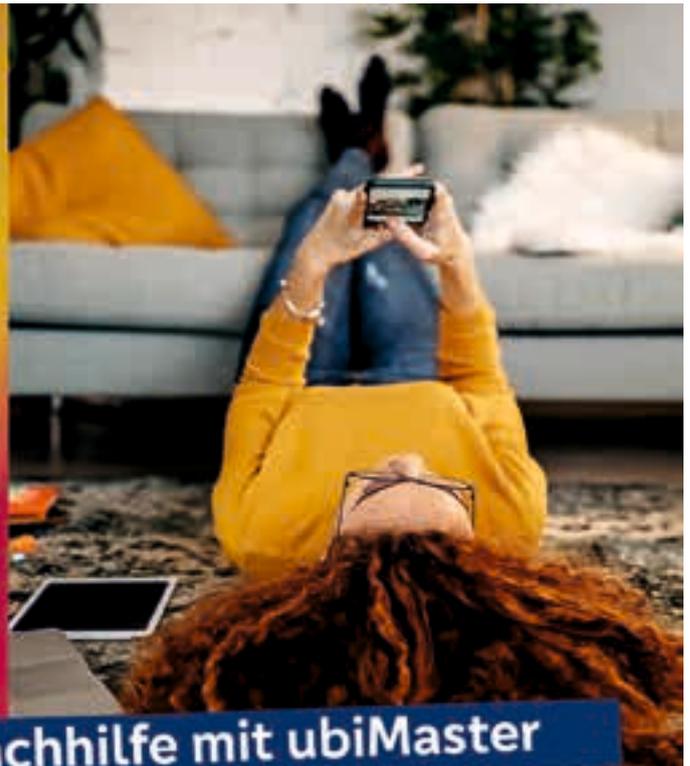
Um etwas zu kochen, das vielen schmeckt, haben sich die Schüler*innen der Projektstufe an einem Tag für Burger entschieden, mit Soja-Patties versteht sich. Und diesmal waren sich alle einig: Die Burger waren megalecker und werden auf jeden Fall in den festen Plan mit aufgenommen.

Andrea Geisslitz und Andrea Haunschild

Mach's schlau,
sei dabei!



ubiMaster



Kostenlose Online-Nachhilfe mit ubiMaster

Für junge Kunden mit VR-Future-Konto

Morgen kann kommen!

Du steckst bei den Hausaufgaben fest oder hast in der Schule etwas nicht verstanden? Egal, ob du nur eine kurze Frage hast oder ein Thema überhaupt nicht verstehst - einfach die Aufgabe stellen bzw. fotografieren und in der ubiMaster App hochladen. Innerhalb weniger Minuten wirst du mit einer geprüften Lehrkraft per Chat oder Video verbunden, die dir weiterhilft.

- Sofort und unbegrenzt Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe mit geprüften Nachhilfelehrern per App
- Für alle Schüler im Alter von 10 bis 18 Jahren in den Klassen 5 bis 13 aller Schulformen und Azubis
- Unterstützung in den Fächern Mathematik, Physik, Deutsch, Englisch und Chemie

Als regionale Bank vor Ort möchten wir Eltern entlasten und uns für die Bildungsgerechtigkeit und die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler in der Region einsetzen.

So einfach geht's:

- Beantragen Sie (falls noch nicht vorhanden) ein VR-Future-Konto (Jugendgirokonto) bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg eG
- Laden Sie die ubiMaster-App aus dem AppStore oder Playstore herunter und registrieren Sie sich mit dem Zugangscode. Den Zugangscode erhalten Sie per Post von uns.
- Gleich mit der kostenlosen Lernunterstützung loslegen. Geprüfte Nachhilfelehrer unterstützen per Video oder Chat immer Montag bis Freitag zwischen 14 - 19 Uhr und am Wochenende zwischen 10 - 16 Uhr.



**Raiffeisen-Volksbank
Ebersberg eG**

ganz in Deiner Nähe in: Aßling, Baldham, Ebersberg, Glonn, Grafing,
Kirchseeon, Oberpfraamern, Steinhöring, Vaterstetten, Zorneding

TeL 08092 701-0 • www.rv-ebe.de



Das Krimi-Kartenhaus

Die SchülerInnen der Projektstufe begeisterten mit ihrem Theaterstück mit viel Sinn für Humor.

Rund um Elses „Pommes-Tempel“ ist ganz schön was los: Eine Schülerin wird des Diebstahls verdächtigt und verschwindet, zwei Ganoven sind selbst auf Gangsterjagd, Polizei und Presse stets im Einsatz und am Ende ist der Täter jemand, mit dem niemand gerechnet hätte.





Die SchülerInnen überreichten ihr einen Blumenstrauß und bedankten sich für die tollen Wochen.

Andrea Geisslitz

Die SchülerInnen der Projektstufe begeisterten mit ihrem Theaterstück „Das Krimi-Kartenhaus“, für das sie alles selbst vorbereitet hatten – Kulissen gebaut und Kostüme organisiert, Plakate gestaltet, Karten verkauft. Auch den Verkauf der Speisen und Getränke übernahmen sie selbst.

Die Vorführung selbst war schließlich auch ein voller Erfolg. Das Publikum war begeistert und belohnte die großartige Vorstellung mit tosendem Applaus. Ein besonderer Dank ging an die Regisseurin Julia und an Lehrerin Simone, die die Theatergruppe Anfang des Schuljahres spontan übernommen hatte.





Fotos: Manuel Durst

Wir werden niemals neue Wege gehen, wenn wir uns nicht verlaufen

Mit ihrer Großen Montessori-Arbeit bearbeiten die Jugendlichen ein eigenes Thema theoretisch und praktisch, bevor sie dann in die Oberstufe gehen.

Am Ende der achten Klasse präsentieren die SchülerInnen der Montessori-Schule Niederseeon ihre Große Montessori-Arbeit. Sie beschäftigen sich mit einem selbst gewählten Thema und fertigen dazu ein Werkstück an. In der Theorie stellen sie das Thema oder einen Teilaspekt grundsätzlich dar.

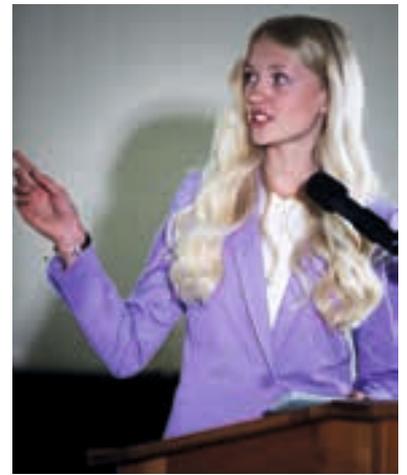
Die SchülerInnen zeigen damit, dass sie etwas Eigenes finden können, dass sie an etwas dranbleiben und sich durchbeißen können. Dazu gehört auch, mit Rückschlägen und Niederlagen

umgehen zu lernen. Sie gehen in ihrer Präsentation auch auf Schwierigkeiten, Umwege und Planänderungen ein. Nichts muss beschönigt werden, denn genau darauf kommt es ja an: seinen eigenen Weg mit allen Windungen und Hindernissen unbeirrbar zu gehen.

Denn wie heißt es so schön: Wir werden niemals neue Wege gehen, wenn wir uns nicht verlaufen.

Andrea Haunschild



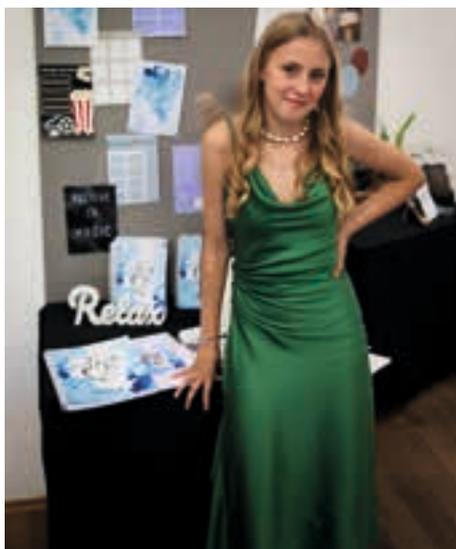




Adrian Krywko hat seine Schuhe customized und mit Lederfarbe ein Unikat geschaffen. Als theoretisches Thema beschäftigte er sich mit der Geschichte von Nike.



Annalena Esterl befasste sich mit ihrem Familienstammbaum und der Geschichte ihres Hofes. Sie setzte ihre Kenntnisse in ein kreatives und einzigartiges Design um und verewigte es zu Hause im Flur an einer Wand.



Annina Höhn designte ein Bulletjournal, das auch Routinen, tägl. Reflektion usw. beinhaltet. Sie hat jede einzelne Seite mit viel Liebe und Kreativität gestaltet.



Daniel Oestreich spielt in der Schulmannschaft „Monte Knights“ als Quarterback. Er arbeitete an seinem Wurf und dokumentierte seine Erfolge. Er erklärte die Unterschiede zwischen Football und Rugby.



Emi Rossmann:
Kick it like Rossmann
Sie wollte erst Schmuck machen, baute dann aber einen Tisch-Kicker und bemalte alte Figuren neu. Sie berichtete über Ursprung, Nutzung, Regeln und Turniere beim Tischkicken.

Faelan Renner:
Zockn mit Stil





Felix Lehnert schrieb über das Sondeln (mit dem Metalldetektor gehen, fand viele Nägel, aber auch eine Metallkiste aus dem 2. Weltkrieg mit verbrannten Papierresten (möglicherweise Geld?). Er erzählte etwas zum Werkzeug, das man braucht, und den Regeln, die man einhalten muss.



Johanna Esterl ist Pferdenärrin, die während der PS-Zeit alle vier Wochen Praktika im Zusammenhang mit Pferden gemacht hat. Sie schrieb über Islandpferde, deren Haltung, Besonderheiten und Gangarten. Als Werkstück schweißte sie aus Hufeisen ein lebensgroßes Pferd nach der Vorlage ihres Islandpferdes.

Johanna Schramm hat sich mit Wildtierfotografie beschäftigt, dafür einen Kamera-Kurs gemacht und sich selbst Bildbearbeitung beigebracht. Als praktische Arbeit hat sie ein Erklärplakat zu Belichtung und Verschlusszeiten gestaltet. Aus ihren Fotos (für die sie lange auf der Lauer lag) erstellte sie tolle Magnete.



Katharina Antretter: Chickeria. Sie baute eine Hühnervilla und dokumentierte die verschiedenen Rassen und Haltungsarten. So fand sie die optimale Haltung für ihre Hühner heraus.

Johanna Schramm lieferte mit ihrer Spiegelreflexkamera die Bilder für Katharinas Stand.



Tessa Nicolaus gestaltete einen „Baum mit Style“: Sie umhänkelte einen Baum und beschäftigte sich mit „urban knitting“.



Katharina Funk stellte eine Patchwork-Decke her und erzählte über die Entwicklung der Nähmaschine. Aufgrund der Kriege überall und den Schreckensnachrichten wollte sie mit dem Thema „Love“ ein Statement setzen.

Laurin Hoffmann fertigte einen Tisch an und befasste sich mit dem Beruf des Schreiners, dem Zunftswesen und besonders der Tradition der Walz. Fand heraus, dass viele andere Zünfte ebenso auf die Walz gehen und hat sich fest vorgenommen dies nach der Ausbildung ebenfalls zu machen.



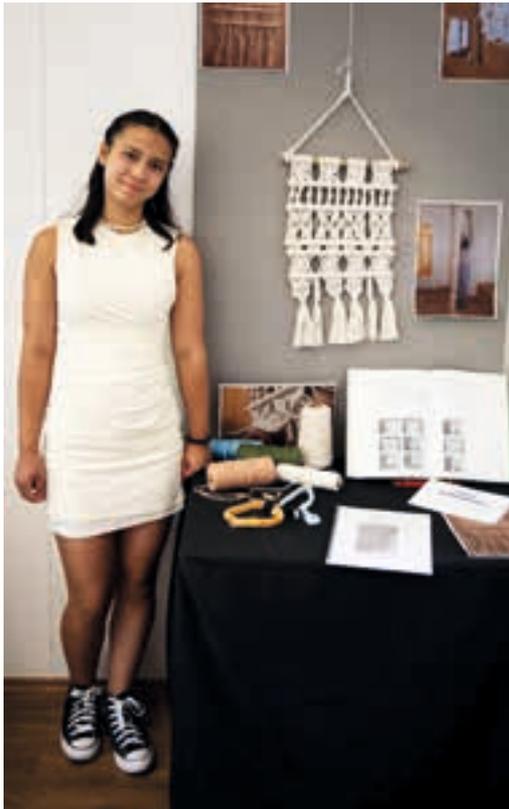
Katrin Mikusch: Im Bett der Träume
Sie baute ein Bett aus Palletten für ihr Zimmer. Theoretisch setzte sie sich mit den verschiedenen Phasen während des Schlafens, der optimalen Schlafmenge, Temperatur, Ritualen und allem, was zum Schlafen gehört auseinander.



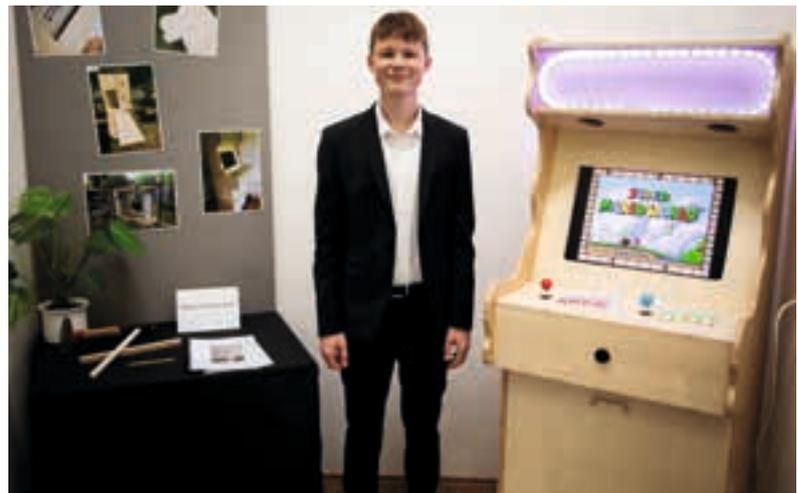
Leopold Funk stellte das Spiel Spikeball (Schmetterball) vor und erklärte die Regeln, Geschichte und wie es gespielt wird. Als Werkstück baute er ein Spikeballnetz, das man zusammenstecken und so überall mit hin transportieren kann.



Lilly Weiß entwarf Duftkerzen und setzte sich im Rahmen ihrer theoretischen Arbeit mit der Wirkung verschiedener Düfte auseinander.



Sakura Gruß beschäftigte sich im Rahmen ihrer theoretischen Arbeit mit der Geschichte des Makramee und fertigte einen Wandbehang an. Ihre Oma hat sie auf die Idee gebracht.



Korbinian Schimpf:
Back to Arcade
Er zimmerte eine Spielkonsole, wie sie früher häufiger vorkam, er baute auch die Technik, den Computer mit den verschiedenen Spielen und die Beleuchtung ein.



Lynn Gräf studierte mit ihren zwei Hunden verschiedene Kunststücke ein. Sie dokumentierte alles per Videoaufnahme und zeigte eine kleine Kostprobe.



Linus Carlé ist Tisch-Kicker-Fan und nimmt an Turnieren in der näheren Umgebung teil. Hier ist er sehr erfolgreich und hat ein Buch mit den Regeln verfasst. Er erzählte von den verschiedenen Arten, den Ball zu spielen.



Johann Büschel:
Nächster Halt: Miniwelt
Der Bahnfreak fertigte mit Hilfe des Modellbauvereins Vaterstetten ein Eisenbahnmodell an und erzählte während seines Vortrags viel über die Technik, Brems- und Sicherheitssysteme der DB.



Fotos: Thomas Heer-Geiflitz

Auf die Ausbildungsplätze, fertig, los!

Im Februar 2024 fand an der Montessori-Schule Niederseeon zum zweiten Mal eine Berufsmesse für die SchülerInnen der Projekt- und Oberstufe statt.

Ziel von Berufsmessen ist es, Jugendlichen einen vielfältigen, praxisnahen Überblick über Berufsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten nach dem Abschluss der Schule zu geben und sie mit möglichen Praktikums- und Ausbildungsbetrieben bekannt zu machen. Deshalb besucht die Montessori-Schule Niederseeon mit ihren SchülerInnen jedes Jahr die Berufsmesse des Berufsbildungswerks Kirchseeon.

Seit zwei Jahren veranstaltet die Schule zusätzlich eine eigene Berufsmesse in Niederseeon. Den Jugendlichen hilft dies bei der Orientierung, die Firmen und AusstellerInnen aus der Umgebung erhalten eine Plattform, sich zu präsentieren und mit potenziellen PraktikantInnen und Auszubildenden in Kon-





Teilnehmende Firmen

- Caritas Altenheim Marienheim
- Dentprofis Ebersberg
- Deutsches Rotes Kreuz
- DropIn-TV GmbH
- Elektro Teufel
- Ergotherapie Ina Radzuwait
- Film Fotografie Design Valentin Winhart
- Försterin Kirsten Joas,
- Häusler Automobil GmbH & Co. KG
- Herrmann CNC - Drehtechnik GmbH
- merl.neiser + Partner mbB Steuerberater
- NHP Bau AG, Orthobrunns GmbH
- Peter Feckl Maschinenbau GmbH
- Pilates Studio Alexandra Pradl
- Polizei Bayern
- Physiotherapie & Osteopathie Ramona Walch
- Sensofar Metrology
- SoLaWi fair & teilen
- Tierarztpraxis Sporzig
- WBT Vertriebs GmbH
- Wohermaier u. Glas GmbH

takt zu kommen. Entsprechend groß war das Interesse: Über 20 Arbeitgeber aus der Region mit teils aufwändig gestalteten Ständen freuten sich über den regen Austausch mit den Jugendlichen der 8. bis 10. Klasse. Abgedeckt wurde ein breites Spektrum an Berufen, u.a. Metallberufe, ElektrikerIn, Baugewerbe, Pflegeberufe, Zahn- und Tiermedizin, Orthopädietechnik, Polizei, Rettungsdienst, Steuerfachangestellte/r, FörsterIn und MediengestalterIn.

Von 18 bis 19:30 Uhr hatten die SchülerInnen die Gelegenheit, mit den verschiedenen Ausstellern Kontakt aufzunehmen, sich über Berufsbereiche und konkrete Berufsbilder zu informieren, Praktikumsplätze zu suchen und über offene Lehrstellen zu sprechen. Um 19:30 Uhr wechselte die Veranstaltung zu einer Podiumsdiskussion, zu der ehemalige SchülerInnen der vergangenen Abgangsjahre eingeladen waren. Die jungen Erwachsenen berichteten von ihrem individuellen Weg nach ihrer Schulzeit in Niederseeon und den Chancen und Herausforderungen ihrer Ausbildungsberufe.

Ein weiteres Standbein der Berufsberatung für die Schüle-

rInnen ist eine „Azubisäule“ im Oberstufengebäude. Hier können regionale Firmen digital nach Auszubildenden suchen. Die SchülerInnen können auf diese Weise einfach recherchieren, wo Auszubildende gesucht werden, und können sich gleich dort bewerben. Die Schaltung von Stellenausschreibungen erfolgt über die Firma smile-youth (<https://www.smile-youth.de>).

Andrea Geisslitz und Andrea Haunschild

Autohaus Steinbeißer

© Bahnhofstraße 11 - 85625 Glonn
☎ 08093/9089-0
🌐 steinbeisser.de

Forst & Garten Steinbeißer

© Münchener Str. 18 - 85625 Glonn
☎ 08093/9089-20
🌐 steinbeisser.de

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Werkstatt für alle Hersteller
- Reifen: alle Größen & Marken
- seit 1875 in Glonn
- Automower Mähroboter
- Stihl/Husqvarna Fachhandel
- Profi und Heimgeräte



Bild: Claudia Siedle-Ruane

Wie es weiter gehen kann

Bei einem Besuch an der MOS in Freimann können SchülerInnen der zehnten Klasse sich ein Bild machen, ob sie hier ihre Schullaufbahn fortführen wollen.

Zur Halbzeit der 10. Klasse besuchen die SchülerInnen jedes Jahr die Montessori-Oberschule (MOS). Die SchülerInnen haben hier die Gelegenheit, diese weiterführende Montessori-Schule intensiv kennen zu lernen, um informiert entscheiden zu können, ob sie nach dem Mittleren Schulabschluss in Niederseeon dort die Fachhochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife erlangen wollen. „Ich wollte erst auf die FOS gehen, weil ich meine Leistung gerne mit Noten einschätzen wollte, aber dann habe ich schon bei der Infoveranstaltung einer FOS gemerkt, wie anders der Ton und die Atmosphäre dort sind. Ich schätze an der Montessori-Schule den respektvollen Umgang und die Freiheit, sich seine Arbeit selber einteilen zu können“, sagt Luise. Hanna will Agrarwirtschaft besuchen, damit sie später Biologie studieren kann. „Am meisten freue ich mich darauf, frühere Schulfreunde weiter dort zu sehen und auf die offene Struktur an dieser Schule“, sagt sie.

Da die Montessori-Schule Niederseeon Partnerschule der MOS ist, bekommen interessierte Schüler auf alle Fälle einen Schulplatz. Sie haben auch den Vorteil, dass sie Arbeitsweise und Pädagogik bereits kennen und dort so weiterarbeiten können, wie sie es aus ihrer bisherigen Schullaufbahn kennen.

Die MOS München bietet als einzige Fachoberschule vier verschiedene Fachrichtungen an, um damit möglichst viele Interessen- und Begabungsbereiche junger Menschen abzubilden. Es gibt hier die Zweige Gestaltung, Sozialwesen, Wirtschaft/Verwaltung sowie Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie.

Vorteil gegenüber der FOS: Es gibt keine Probezeit. Außerdem sind die Praktikumsblöcke in der 11. Klasse länger, so dass man sich stärker mit dem Berufsbild beschäftigen kann und mehr Kontinuität in seiner Arbeit erreicht. Und etwas, das auch Luise überzeugt: Die SchülerInnen suchen sich ihre Praktikumsplätze an der MOS selbst, auch Auslandspraktika sind möglich. An der FOS dagegen werden die Praktikumsplätze zugewiesen.

Der Notendurchschnitt in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sollte möglichst 3,3 oder besser sein. Bei einem schlechteren Notenschnitt sollten SchülerInnen sich bewusst machen, dass die Vorbereitung auf das Fachabitur/Abitur länger als die angesetzten zwei bzw. drei Jahre dauern könnte – dennoch werden sie aufgenommen und auch hier kann man in seinem eigenen Tempo zum gewünschten Abschluss kommen.

Andrea Haunschild und Andrea Geisslitz



Hier ist es schön.



Und wir haben Jobs,
Ausbildungsplätze
und Praktikantenstellen.



GUT SONNENHAUSEN

Sonnenhausen 2 · 85625 Glonn · 08093 57770 · info@sonnenhausen.de · www.sonnenhausen.de



Eine Pädagogik des spezifischen Ortes

Mit dem Thema, wie man Montessori zu Hause leben kann, beschäftigte sich ein Elternforum Mitte April.

Was braucht es für „Montessori zu Hause“ von den Eltern und wie verändert es das Miteinander? Mit dieser Fragestellung beschäftigte sich ein Elternforum an der Montessori-Schule Niederseeon. Unter den rund 25 Teilnehmern entwickelte sich ein reger Austausch, in dem sich eine Vielfalt an Perspektiven zeigte: von der Mutter mit 23 Jahren geballter Montessori-Erfahrung, ehemaligen Montessori-Schul-Kindern, Montessori-Pädagoginnen und Quereinsteigern aus anderen Montessori-Schulen.

Ein Patentrezept gibt es nicht, denn „es gibt keine zwei gleichen Montessori-Schulen. Genauso wenig gibt es DIE Montessori-Anleitung für zu Hause“, sagt Schulleiter Ronny Haselow. „Montessori ist eine Pädagogik des spezifischen Ortes.“ Was bedeutet das für Montessori zu Hause? An diesem Abend näherten sich die TeilnehmerInnen durch eine Beschreibung an, die Ronny aus dem Buch „Montessori für die ganze Familie“ von Tim Seldin und Lorna McGrath (DK Verlag) mitbrachte:

„Montessori ist eine Methode, eine Kultur zu schaffen, in der Menschen unterschiedlichen Alters friedlich und einander unterstützend kooperieren. Sie lehrt, Kindern zuzuhören, unsere Gedanken zu überprüfen und im Umgang mit unseren Kindern konsequent zu sein. Sie schafft eine Kultur der Freundlichkeit,

der Wärme, des gegenseitigen Respekts und des gemeinsamen Einhaltens von Verhaltensweisen im täglichen Leben.“

Auch Montessori ist ein Prozess

So sehr dieses Zielbild inspiriert und Sehnsüchte weckt, so macht es auch bewusst, wie weit wir manchmal davon entfernt zu sein scheinen. Alles eine Frage der Perspektive, meint Ronny und ermuntert die TeilnehmerInnen: „Mutig, mutig seid ihr! Ihr habt euch auf den Weg gemacht, weil ihr euch eine andere Erziehung und Bildung für eure Kinder wünscht. Richtet euren Fokus darauf, was ihr schon gemeinsam erreicht habt!“

Denn wie alles im Leben ist auch Montessori ein Prozess, in dem es vorangeht, mal stagniert, und es manchmal auch Rückschritte gibt. Vor 30 Jahren haben engagierte Eltern diese Schule gegründet mit der Vision, die Gesellschaft zu verändern. Heute sind wir alle ein wertvoller Teil davon.

„Bleibt neugierig! Überlegt, was es jetzt für eure Kinder braucht, damit sie in der heutigen Zeit einen nährenden Boden für ihre Entwicklung vorfinden. Begegnet euren Kindern wahrhaftig und auf Augenhöhe. Denn Montessori ist vor allem eins: Beziehungsarbeit.“



Fotos: Karin Kleist

Schulleiter Ronny Haselow: „Es gibt nicht DIE Anleitung für Montessori zuhause.“

Montessori zu Hause: ein Annäherungsversuch

Ein paar konkrete Anstöße zum Reflektieren und Neujustieren gab es am Ende dann doch: darunter einige Prinzipien, für die wir als Montessori-Gemeinschaft stehen wollen.

Welche Montessori-Prinzipien gelten?

- Konsequent sein
- Respektvoll sprechen
- Einzigartigkeit wertschätzen
- Ermutigen statt loben
- Eigenmotivation anregen
- Freiheit in Grenzen geben
- Lebenslanges Lernen fördern
- Eigenständigkeit fördern
- Verantwortung zeigen
-

Obwohl die meisten dieser Prinzipien bekannt schienen, lösten sie dennoch rege Diskussionen aus:

- Was bedeutet es, in einer Zeit voller Veränderung konsequent zu sein?
- Wie regt man Eigenmotivation an, ohne Druck auszuüben - besonders, wenn die

Interessen heranwachsender Kinder gerade weit weg vom Lernstoff liegen?

- Was tun, wenn zwischen meinem Sinn für Ordnung und dem meines Kindes Welten liegen?

Auch hier gab es viele Perspektiven und mehr Fragen als Antworten. Als Versuch der Annäherung lud Ronny die TeilnehmerInnen ein, sich über die eigenen Werte Gedanken zu machen:

- Für welche Familienwerte stehen wir?
- Was wollen wir fördern? Was soll sich entwickeln?
- Wie gehen wir mit Unterschieden und Geschlechterrollen um?
- Wie reden wir miteinander?
- Wie klären wir Konflikte?
- Wie gehen wir mit Fehlern um?
- Welche Familienkultur wollen wir fördern?
- Wie sorgen wir für emotionale Geborgenheit?
- Welche Routinen und Traditionen gibt es bei uns?
- Welche Erwartungen haben wir und wie sprechen wir sie aus?
- Pflegen wir eine Erziehungspartnerschaft? Mit wem?
- Wie gehen wir mit Schlüsselsituationen um, z.B. essen, einschlafen, Pflege, Garderobe, spielen?

Zum Abschluss noch das Plädoyer, sich in Frage zu stellen und den Wunsch zu haben, an sich zu arbeiten:

- Welche Denkmuster habt ihr?
- Könnt ihr die Welt in Kinderaugen sehen?
- Seid ihr präsent?
- Könnt ihr Disziplin neu denken?
- Wie könnt ihr Konflikte minimieren?
- Wie lehrt ihr Eigenständigkeit?
- Wie nehmt ihr euch selbst zurück?

Wenn wir uns das immer wieder vergegenwärtigen, können wir ein kleines Stück Montessori zuhause verwirklichen.

Karin Kleist

vielfältig · regional · biologisch

Grafinger Str. 4 · 85665 Moosach
Tel. 08091 6179173 · info@dorfladen-moosach.de
www.dorfladen-moosach.de

Öffnungszeiten
Täglich Montag - Samstag 07:00 - 12:00 und
Donnerstag Nachmittag 15:00 - 18:00 Uhr



Foto: nuevatribuna.es

Wo fängt Mobbing an?

Ein Elternforum an der Montessori-Schule Niederseeon klärt auf, wie man Mobbing erkennt und wie man Kinder unterstützen kann.

Was unterscheidet normale Konflikte unter Kindern von Mobbing? Welche Anzeichen für ein systemisches Mobbing gibt es? Und wie können Eltern ihre Kinder in einer solch schwierigen Situation unterstützen? Zu diesen Fragen hat die Schule dieses Schuljahr ein Elternforum veranstaltet. Als Referentin durften wir Diplom-Mediatorin Renate Grote-Giersch begrüßen, die seit mehr als 20 Jahren in verschiedenen Bereichen der Konfliktarbeit an Schulen arbeitet. Gut 40 Eltern und Lehrkräfte trafen sich abends an der Schule, um gemeinsam Antworten zu finden.

Konflikte als Lernchancen begreifen

„Konflikte gibt es überall, wo sich viele Menschen mit ihren eigenen Bedürfnissen einen gemeinsamen Raum teilen. Das ist auch an unserer Schule nicht anders“, so Schulleiter Ronny Haselow. Dabei entstehen Reibung und Druck, die sich in Form von Konflikten entladen. „Konflikte entstehen immer aus einer konkreten Situation heraus und sind lösungsorientiert“, so Mediatorin Grote-Giersch. „Kinder wollen diese Konfliktsituationen lösen und sind bereit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das ist eine riesige Lernchance für beide Seiten!“

Verantwortung für eigene Konflikte übernehmen

„An unserer Schule arbeiten wir mit dem Deeskalationsmodell“, so Ronny Haselow. „Wir ermutigen unsere SchülerInnen, selbst Verantwortung für das Konfliktgeschehen zu übernehmen und miteinander Lösungen zu finden. Wir als PädagogInnen setzen lediglich Impulse und unterstützen den Prozess mit Handwerkszeug wie Kommunikationstechniken.“ Brücken bauen und Verständnis füreinander schaffen: Das ist eine Aufgabe, an

der sich die Kinder an unserer Schule selbst ausprobieren und daran wachsen können.

Reicht dies in manchen Situationen nicht aus, sucht die Schule das gemeinsame Gespräch mit SchülerInnen und Eltern, oder in weiterer Folge mit StufenkoordinatorInnen, VertrauenslehrerInnen oder der Schulleitung.

Ein dynamisches System, das Kinder nicht selbst durchbrechen können

Mobbing funktioniert nach anderen Mustern als Konflikte. Im Zentrum der Mobbing-Angriffe steht ein Kind, das von einer Gruppe anderer Kinder geplant und absichtlich gekränkt wird – oft subtil und im Verborgenen, über Wochen und Monate hinweg. Als Aufhänger dienen Äußerlichkeiten wie Kleidung, Aussehen, aber auch Nationalität, Schwächen oder Verhaltensweisen, die so lange öffentlich angeprangert werden, bis sich immer mehr Kinder aus der Klassengemeinschaft von dem betroffenen Kind distanzieren.

„In jeder Klasse gibt es ein paar Kinder, die dissoziales Verhalten testen“, berichtet Mediatorin Grote-Giersch aus ihrer langjährigen Praxis. Eine Mobbing-Dynamik entsteht dann, wenn die Akteure damit Erfolg haben. „Sie merken, dass ihre Attacken das andere Kind treffen, verunsichern oder verärgern. Diese Reaktionen machen es erst interessant.“ Es folgt die externe Bestätigung durch die ersten Lacher aus der Klasse, und schon entsteht eine Machtdynamik, die weder Akteure noch Betroffene mehr auflösen können.

Am häufigsten tauchen Mobbing-Vorfälle in der 2. / 3. und in der 7. / 8. Klasse auf, so die Erfahrung von Frau Grote-Giersch. Geschlechter-spezifische Unterschiede gibt es nicht.



Foto: Shutterstock Copyrightfrei

Sowohl Mädchen als auch Jungen werden gleich häufig zu Akteuren und Betroffenen von Mobbing.

Der No Blame Approach

Werden Eltern und Lehrkräfte mit einem Mobbing-Verdacht konfrontiert, stehen sie oft ratlos daneben oder werden sogar unbewusst in die Dynamik hineingezogen. Es braucht einen klaren, strukturierten Eingriff von außen, um dieses komplexe Machtgefüge zu entzerren.

Die Montessori-Schule Niederseeon setzt hier auf den No Blame Approach. Er greift schnell und sorgt dafür, dass sich die belastende Situation für das betroffene Kind schnell verbessert. Damit dieser Erfolg nachhaltig ist, braucht es ca. sechs Monate an genauer Beobachtung und Begleitung der Klasse, damit sie nicht in vorherige Verhaltensweisen zurückrutscht.

Handlungsempfehlungen für Eltern

Was können Eltern nun tun, wenn sie eine Mobbing-Situation vermuten? „Wach und aufmerksam sein“, rät Renate Grote-Giersch. „Wiederholt kaputte, verschmutzte oder verloren gegangene Sachen, Angst vor der Schule, Schlafstörungen, wiederkehrende Bauch- und Kopfschmerzen: All das können Indizien für Mobbing sein.“ Viele betroffene Kinder erzählen ihren Eltern nichts von den Vorfällen in der Schule: aus Scham, weil sie diese Dinge mit sich machen lassen, weil sie berechtigt daran zweifeln, dass ihre Eltern irgendetwas dagegen tun können,

oder weil sie den „Eltern-Joker“ erst als letzten Ausweg ziehen wollen.

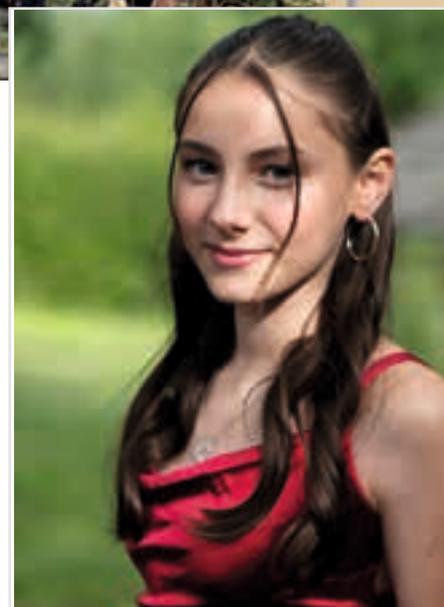
„Kommt ein Kind zu Ihnen und erzählt Ihnen von solchen Vorfällen, loben und bestätigen Sie es unbedingt! Ermutigen Sie Ihr Kind, einer Lehrkraft oder anderen verantwortlichen Person an der Schule davon zu erzählen“, so die Mediatorin. „Fragen Sie Ihr Kind, was es braucht, um den nächsten Schritt zu tun. Bieten Sie an, das Gespräch gemeinsam mit ihm und einer Lehrkraft zu führen. Auf keinen Fall sollten Sie als Elternteil selbst versuchen zu intervenieren, und z. B. Schuldzuweisungen oder Forderungen nach Bestrafung in Klassenchats zu machen. Das führt in der Regel zu einer Verschlechterung der Situation.“

Karin Kleist

**Mode- und
Wäschehaus**

kiNDL

GRAFING · Bahnhofstraße 3+6



Fotos: Andrea Haunschild, Marion Ullmann

Jetzt wird gefeiert!

Die AbsolventInnen der 9. und 10. Klasse feierten ihren Schulabschluss in festlichem Rahmen.

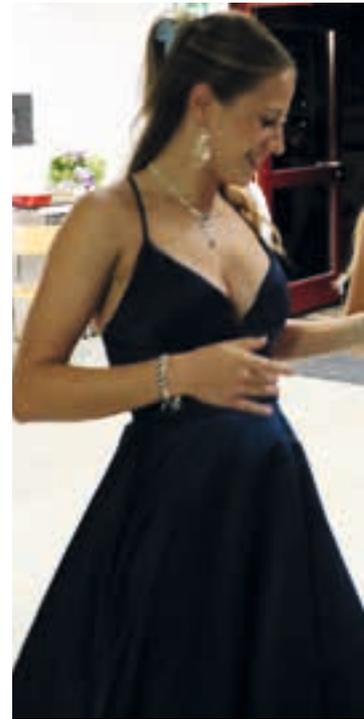
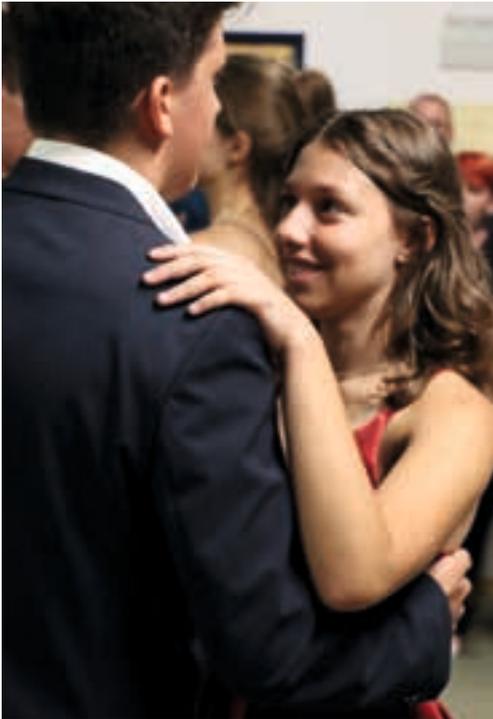
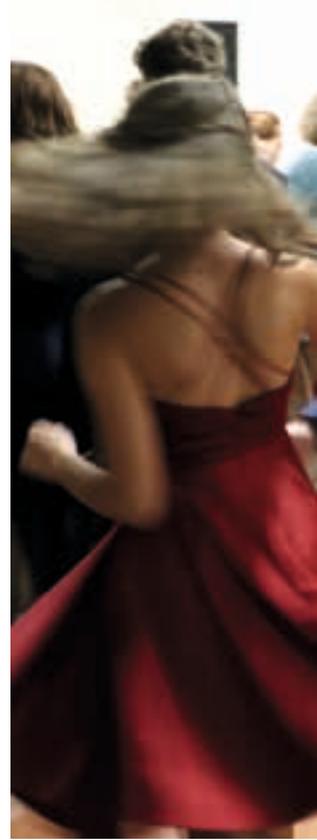
Die Prüfungen sind beendet, alle Übungsblätter, Probepfungen und Blöcke entsorgt. Jetzt ist die Zeit für Ballschuhe, lange Kleider und Schmuck, Anzüge und Krawatten. Die SchülerInnen der 9. und 10. Klasse trafen sich nach dem Ablegen der Quali- und Mittlerer-Schulabschluss-Prüfungen an einem lichten Juli-Abend in Niederseeon, um zu feiern, zu tanzen und ihre Zeugnisse in Empfang zu nehmen.

Langsam fanden sich alle AbsolventInnen mit ihren Eltern ein und hielten den Moment in vielen Fotos fest. Zur Zeugnisübergabe zeigte Oberstufenkoordinatorin Claudia Siedle-Ruane Kleinkinderfotos aller SchülerInnen und charakterisierte sie mit Eigenschaften, die mit den Buchstaben ihres Namens anfangen und erstaunlich gut zutrafen. Nach diesem offiziellen Teil eröffneten die AbsolventInnen den Ball mit einer anmutigen, perfekt einstudierten Choreografie. Danach ging der Tanz mit von den SchülerInnen erstellten Playlists paarweise oder offen und mit viel Spaß weiter.

Andrea Haunschild











Die Grundstufe 1 (1. bis 4. Klasse)



Die Grundstufe 2 (1. bis 4. Klasse)



Die Grundstufe 3 (1. bis 4. Klasse)



Die Grundstufe 4 (1. bis 4. Klasse)



Die Mittelstufe 1 (5. und 6. Klasse)



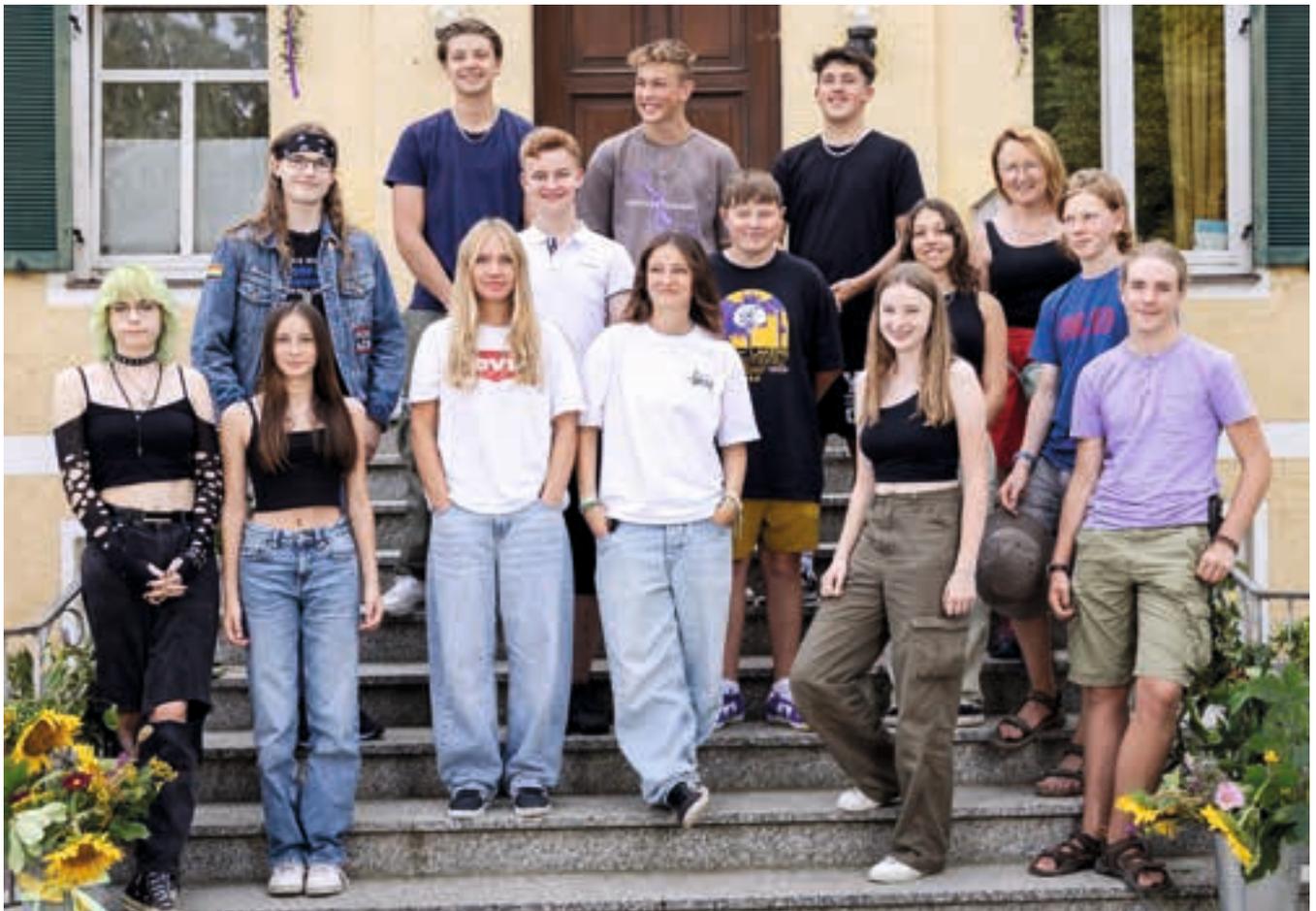
Die Mittelstufe 2 (5. und 6. Klasse)



Die Projektstufe 7. und 8. Klasse



Die Oberstufe 9. Klasse



Die Oberstufe 10. Klasse



Die Erstklässler



KLEINER AUFWAND, GROSSE WIRKUNG

Ressourcenschonung im Alltag umzusetzen, ist viel leichter als es klingen mag. Schon mit kleinen Umstellungen und ein wenig Vorbereitung erzielen Sie eine große Wirkung. Mit diesen drei Tipps können Sie Ihren nächsten Einkauf ganz einfach ressourcenschonender gestalten und entdecken dabei vielleicht sogar neue Lieblingsprodukte.

1 AUF BIO-QUALITÄT ACHTEN

Bio-Produkte schonen an sich schon Ressourcen! Denn im ökologischen Landbau werden weder Mineraldünger noch chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Selbstverständlich sind Bio-Produkte frei von Gentechnik, denn es entspricht nicht dem Bio-Gedanken in sensible Ökosysteme einzugreifen und diese zu manipulieren. Im BioMarkt Korn finden Sie deshalb ausschließlich Produkte aus ökologischer Erzeugung.

2 WOCHEN-EINKAUF

Große Wocheneinkäufe sparen Ressourcen, da Sie nicht mehrmals mit dem Auto zum Einkaufen fahren. Noch besser ist natürlich die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder eine Radtour zum BioMarkt.

3 WIEDER-VERWENDBARE PRODUKTE

Wegwerfen ist out! Statt Einmal-Ware finden Sie im BioMarkt Korn eine Vielzahl an nützlichen Produkten, die Sie immer wieder verwenden können. So zum Beispiel waschbare Abschminkpad, Mehrwegbecher aus Porzellan, Wischtücher, Biotzeitboxen, Stoffnetze für Obst und Gemüse oder Mehrwegboxen für Eier.

BioMarkt KORN IN GRAFING

Schwabstraße 1-3 | 85567 Grafing







Komm zu uns! Azubi gesucht:

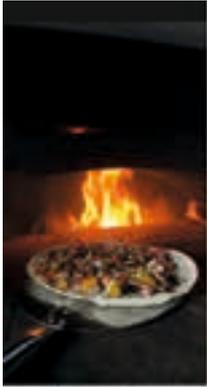


Kauffrau/mann für Büromanagement und Anlagenmechaniker/in SHK (m/w/d)

Bewirb dich unter:
zukunft@wochermaier.de



www.wochermaier.de
Bad | Heizung | Solar | BHKW | Service
Wildermuthstraße 6 · 85560 Ebersberg



*Wir kommen mit unserem
Flammkuchenvagen zu Ihnen!*

**HOLZOFEN-
FLAMMKUCHEN**.DE



UNSERE *live* VERANSTALTUNGEN IM HERBST 2024:

SA. 14.9.24 - **SUNDOWNER**, FR. 4.10.24 - **CHRISTIAN SPRINGER**, DO. 10.10.24 - **VOGELMAYER**,
 FR. 18.10.24 - **HUNDLING**, DO. 21.11.24 - **DE STIANGHAUSRATSCHN**, DI. 5.11.24 - **NORTH SEA GAS**,
 FR. 8.11.24 - **SCHLAGERGANG**, FR. 15.11.24 - **FONSE DOPPELHAMMER**,
 SA. 16.11.24 - **MEILHAMER & SCHICHA**, 31.12.24 - **SILVESTER WARM UP**

Meldet Euch schnell für den Newsletter an!
 So seid Ihr immer aktuell informiert
 und kommt schnell und unkompliziert an Eure Karten.
 ALLE INFOS UND TICKETS AUF: WWW.STEINBERGERS-MARKTBlick.DE

STEINBERGERS® **SALETTL** STEINBERGERS® **MARKTBlick**